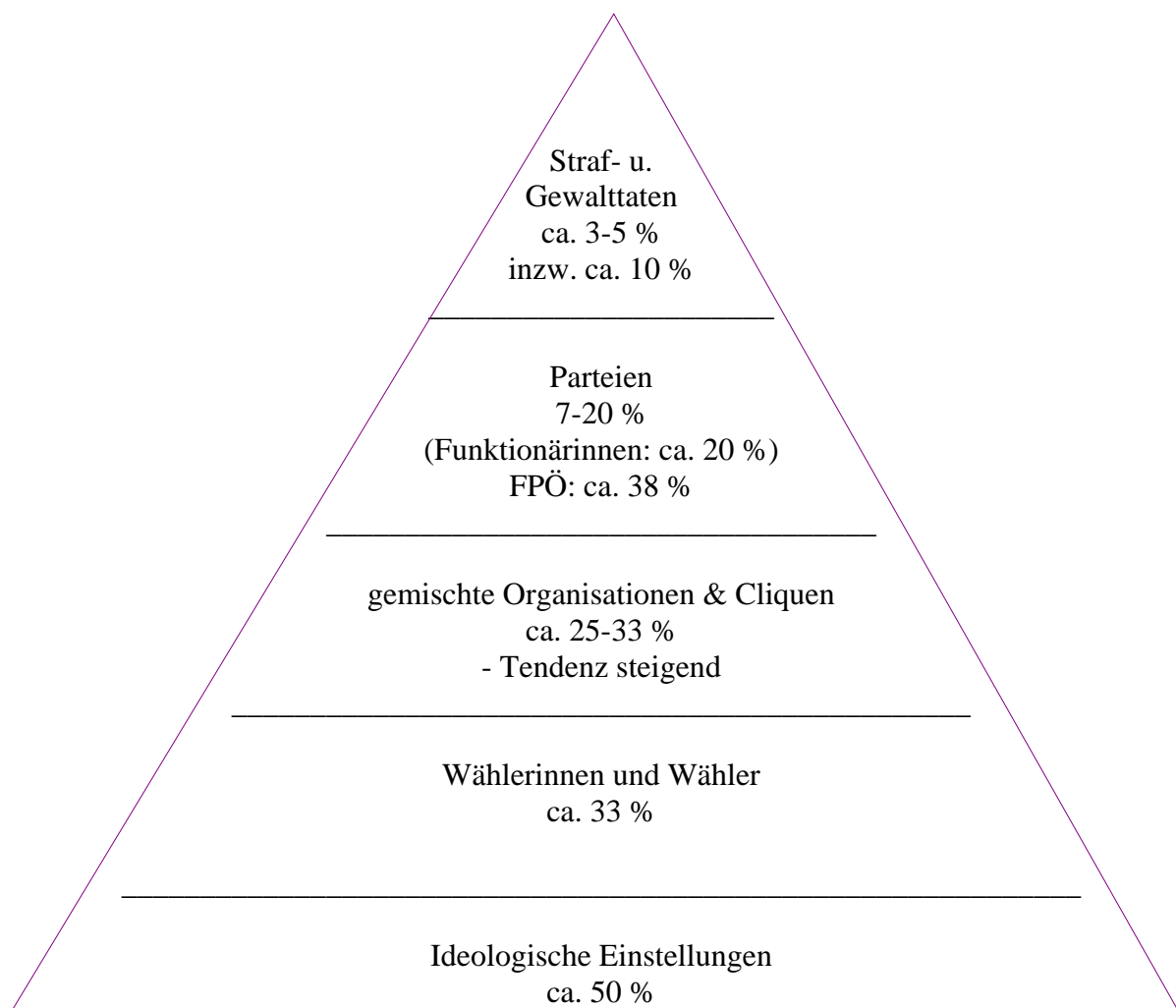


## **Handout für die TeilnehmerInnen am internen Fachgespräch, Juni 2007**

### **"Mädchen und Frauen im Rechtsextremismus"**

#### **- Bündnis 90/ DIE GRÜNEN -**

#### **1. Frauen-Anteil an verschiedenen Ausdrucksformen des Rechtsextremismus (Kirsten Döhring):**



© Dr. Renate Bitzan, 2000, 2004.  
leicht aktualisiert durch Rena Kenzo, 2006.

© Referentinnen, Juni 2007:

- Rena Kenzo, Jg. 1966, Autorin und Journalistin, Mitglied im Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus. Seit zehn Jahren Recherche und Veröffentlichungen zu Mädchen und Frauen in der extremen Rechten ab 1945 in Deutschland und international. Kontakt: rena.kenzo@gmx.de  
- Kirsten Döhring, Jg. 1972, Diplompädagogin, Lehrerin für humanistische Lebenskunde, Mitglied im Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus, Vorträge und Veröffentlichungen zum Thema Frauen und Rechtsextremismus. Kontakt: kirsten\_doehring@gmx.de

## **2. Betätigungsfelder und Organisationen (Rena Kenzo)**

- Mitläuferinnen (ideologisch nicht gefestigt, verlassen unter Umständen wieder die Szene)
- Politik-Aktivistinnen (GDF, RNF-Akteurinnen, Autonome Nationalistinnen etc.)
- Beraterinnen und juristische Fachfrauen (Deutsches Rechtsbüro, Frauen wie die Rechtsanwältinnen Gisela Pahl und Sylvia Stolz)
- (Alt-)Ideologinnen (bereits im NS aktive Nationalsozialistinnen, danach weiter aktiv, hier auch Ärztinnen und Kulturschaffende)
- publizierende Frauen (Autorinnen, Herausgeberinnen von Zines)
- Organisatorinnen (Ordnerinnen, Mieterinnen von Veranstaltungsorten, Besetzung von Schleusungspunkten bei informellen Konzerten, Sanitätsgruppen)
- (militante) Straßenkämpferinnen (meist Angehörige der gewaltbereiten Skinheadszene)
- In- oder Teilhaberinnen von Firmen und Läden, die speziell auf eine rechts orientierte Zielgruppe ausgerichtet sind (Lokale, Szene-Shops, Versandhandel, Buchläden und Verlage)
- "Anti-Antifa"-Aktivistinnen (gezielte Besuche linker Veranstaltungen, Erstellung und Mitarbeit so genannter Anti-Antifa-Listen)
- Betreuung von "nationalen" Gefangenen und deren Angehörigen (spezielle Gefangenenbetreuungsorganisationen wie z. B. die Hilfgemeinschaft für nationale Gefangene e. V., welche seit Jahren von Frauen geführt wird; Ursula Müller)
- germanisches Heidentum & Brauchtumpflege (Artgemeinschaft; Heimattreue Jugend usw.)
- "Revisionistinnen"
- Sektiererinnen
- Spenderinnen
- Unterstützerinnen (in der "zweiten Reihe" bspw. im Wahlkampf, Internetforen etc.)
- Terroristinnen (Verurteilung von Sibylle Vorderbrügge am 28. Juni 1982 zu einer lebenslänglichen Haftstrafe wegen ihrer Beteiligung an einem Bombenanschlag und einem Anschlag auf ein Ausländerwohnheim, bei dem zwei Menschen getötet wurden).
- Musikerinnen

---

© Referentinnen, Juni 2007:

- Rena Kenzo, Jg. 1966, Autorin und Journalistin, Mitglied im Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus. Seit zehn Jahren Recherche und Veröffentlichungen zu Mädchen und Frauen in der extremen Rechten ab 1945 in Deutschland und international. Kontakt: rena.kenzo@gmx.de  
- Kirsten Döhring, Jg. 1972, Diplompädagogin, Lehrerin für humanistische Lebenskunde, Mitglied im Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus, Vorträge und Veröffentlichungen zum Thema Frauen und Rechtsextremismus. Kontakt: kirsten\_doehring@gmx.de

### **3. Entwicklungen (Rena Kenzo)**

- nationalsozialistisch überzeugte Mädchen und Frauen sind auch nach der Beendigung des Nationalsozialismus 1945 in extrem rechten Kreisen aktiv geblieben.
- die Sichtbarkeit und der Einfluss extrem rechter Frauen haben sich proportional zur gesamtgesellschaftlich verbesserten Stellung der Frauen erhöht.
- ein wesentlicher "Katalysator" für die Entwicklungen im Rechtsextremismus war die Wiedervereinigung von Ost- und Westdeutschland
- ab Anfang der 1990er ist eine ausgeprägte Verselbstständigung von Gründungen und Betätigungsstrukturen in eigenständigen Frauen(unter)organisationen festzustellen, davor wurden Frauen(unter)organisationen von Männern gegründet und von ihnen "kontrolliert"
- eine neue Qualität hat der Ring Nationaler Frauen (RNF), welcher im September 2006 gegründet wurde. Nach dem Vorbild des RNF wurde in der Schweiz 2007 eine ähnliche Organisation gegründet.

### **4. Frauenbilder in der extremen Rechten (Kirsten Döhring)**

- in der extremen Rechten gibt es eine Vielfalt an Frauenbildern, die es den Frauen ermöglicht sich auf vielfältige Weise politisch zu engagieren, z.B. als Parteifunktionärin, Organisatorin, Mutter, Unterstützerin.
- es ist wichtig zwischen propagierten und gelebten Frauenbildern zu differenzieren: Die Geschlechterideologie ist insgesamt vielfältiger geworden, aber z.Zt. ist die traditionalistische Ausrichtung dominanter (vgl. Gemeinschaft deutscher Frauen, Ring nationaler Frauen). Die politische Praxis hat sich in Richtung mehr Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit entwickelt.
- bei rechten Frauen gibt es sowohl Überschneidungen als auch Differenzen zwischen gelebten und propagierten Frauenbildern.
- gesamtgesellschaftliche Entwicklungen wirken sich auch auf die extreme Rechte aus: so hat die Frauenbewegung in der rechten Szene eine Pluralisierung der Geschlechterideologien bewirkt, der sich partiell bis hin zur Konzeption eines „Nationalen Feminismus“ (Mädlering Thüringen).
- rechte Frauen übernehmen ganz unterschiedliche Funktionen und tragen damit wesentlich zur Veränderung der Außenwirkung und Modernisierung der rechten Szene bei. Auch wenn sie sich z.T. stärker im Hintergrund betätigen, haben sie damit eine stabilisierende Wirkung und sind dabei nicht weniger rassistisch und fremdenfeindlich. Im Gegenteil ist ihr

politisches Engagement von der übergeordneten Idee getragen, an der Seite der Männer für die „nationale Volksgemeinschaft“ zu kämpfen.

### **5. Forderungen und Gegenstrategien (Rena Kenzo und Kirsten Döhring)**

- Rechtsextremismus ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, mit dem sich jede demokratische Partei auseinandersetzen muss,
- Förderung des Demokratieverständnisses, der Wertschätzung von Vielfalt und von Antidiskriminierung in Kindergarten, Schule, Ausbildungsstätten,
- Thematisierung von Rechtsextremismus und Genderaspekten in der Lehre im Hochschulbereich, besonders in pädagogischen Studienrichtungen,
- Förderung langfristig und fundiert (z.B. Sozialraumanalyse etc.) angelegter geschlechtsbewusster, menschenrechtsorientierter Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung, die wertschätzend an den Menschen herangeht, aber seine politische Sozialisation und Überzeugung kritisch hinterfragt,
- Zusammenarbeit mit regionalen parteienunabhängigen antirassistischen und antifaschistischen Initiativen und Organisationen,
- Stärkung demokratischer Beteiligungsformen und Mitbestimmungsmöglichkeiten für zivilgesellschaftliche Initiativen,
- geschlechtsspezifische Wahrnehmung und Bewertung der Tätigkeiten im rechtsextremen Bereich (in der antifaschistischen Arbeit, in den Medien, durch Organisationen),
- Auseinandersetzung mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Antisemitismus, Rassismus und Antifeminismus
- Einschätzung und Bewertung von (rechten) Frauen als handelnde politische Akteurinnen: Abbau des Klischees von Frauen als „unpolitisch“, „weniger sichtbar bedeutet weniger gefährlich“, „rechtsextreme Orientierung als Phase“
- Abbau des Klischees des "typischen Rechtsextremisten" als "Stiefel und Glatze tragender Skinhead",
- in Frauenstrukturen und –organisationen vermehrte Auseinandersetzung mit dem Thema Rechtsextremismus; in diesem Zusammenhang Hinterfragung der Kategorie "Frau" und der These von der "friedfertigen Frau"; Distanzierung von rassistischen Frauen(unter)-organisationen

- Vergabe von Forschungsgeldern unter Gender-Aspekten und Deckung des gravierenden Forschungsbedarfs (speziell über Motivation und Beteiligungsformen von Mädchen und Frauen bei extrem rechten Gewalt- und Straftaten; Einfluss der Sozialisation und Lebensbedingungen ostdeutscher Mädchen und Frauen in Bezug auf extrem rechte Entwicklungen; Bedeutung von Genderaspekten bei extrem rechten Jungen und Männern)

## **6. Weiterführende, vertiefende Literatur (Rena Kenzo)**

- "Frauen und Rechtsextremismus" Zeitschrift für Frauenforschung 1 und 2 (1994)
- "Rechtsextremismus männlich- weiblich? Eine Fallstudie" von Ursula Birsl (Opladen 1994)
- "Frauen und Rechtsextremismus" von Petra Wlecklik (Hg.) (Lamuv-TB Göttingen 1995, ISBN 3-88977-406-7)
- "Rechtsextremismus bei Frauen. Zusammenhänge zwischen geschlechtsspezifischen Erfahrungen und politischen Orientierungen" von Gertrud Siller (Studien zur Sozialwissenschaft Bd.193, Westdeutscher Verlag 1997; ISBN 3-531-13064-1)
- "Sackgassen der Selbstbehauptung. Feministische Analysen zu Rechtsradikalismus und Gewalt" von Christel Eckart, Dagmar Henze, Mechthild Jansen, Susanne Stolt (Hg.) (IAG-Frauenforschung; Kassel; Jenior & Preßler Verlag 1995; ISBN 3-928172-54-9)
- "Kameradinnen. Frauen stricken am braunen Netz" von der feministischen Antifa Marburg (Unrast Verlag Münster 1996, ISBN 3-928300-25-3)
- "»Wir sind auch die kämpfende Front!« Frauen in der rechten Szene" von Sonja Balbach (Konkret Literatur Verlag Hamburg 1994; ISBN 3-89458-126-3)
- "Ehre, Blut und Mutterschaft. Getarnt unter Nazi-Frauen heute" von Franziska Tenner (Aufbau-Verlag Berlin 1996)
- "Rechte Frauen, Frauenrechte und Klischees der Normalität. Gespräche mit »Republikanerinnen«" von Britta Büchner (Centaurus 1995; ISBN 3-89085-886-4)
- "Rechtsextreme Parteien – eine mögliche Heimat für Frauen? " von Helga Amesberger, Brigitte Halbmayr (Hg.) (Opladen 2002)
- "Rechte Frauen. Skingirls, Walküren und feine Damen" von Renate Bitzan (Hg.) u. a mit Kurzbiographien rechter Frauen (Elefanten Press 1997, ISBN 3-88520-636-6)
- "Selbstbilder rechter Frauen. Zwischen Antisexismus und völkischem Denken" von Renate

---

© Referentinnen, Juni 2007:

- Rena Kenzo, Jg. 1966, Autorin und Journalistin, Mitglied im Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus. Seit zehn Jahren Recherche und Veröffentlichungen zu Mädchen und Frauen in der extremen Rechten ab 1945 in Deutschland und international. Kontakt: rena.kenzo@gmx.de
- Kirsten Döhring, Jg. 1972, Diplompädagogin, Lehrerin für humanistische Lebenskunde, Mitglied im Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus, Vorträge und Veröffentlichungen zum Thema Frauen und Rechtsextremismus. Kontakt: kirsten\_doehring@gmx.de

Internes Fachgespräch "Mädchen und Frauen im Rechtsextremismus"  
20. Juni 2007, 14.00-17.30 Uhr, Jakob-Kaiser-Haus, R. 2.732, 10117 Berlin.  
Initiatorinnen: Bundestagsfraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN  
Monika Lazar, MdB, Sprecherin für Strategien gegen Rechtsextremismus  
Irmingard Schewe-Gerigk, MdB, Sprecherin für Frauen- und Rentenpolitik

6

Bitzan (edition diskord 2000, Tübingen; ISBN 3-89295-691-X)

- "Von „N.S. Frauen-Warte“ bis „Victory“. Konstruktionen von Weiblichkeit in nationalsozialistischen und rechtsextremen Frauenzeitschriften" von Kirsten Döhring, Renate Feldmann (Logos Verlag, Berlin 2004)

- "Braune Schwestern? Feministische Analysen zu Frauen in der extremen Rechten" Antifaschistisches Frauennetzwerk, Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus (Hg.) (Unrast Verlag, Münster 2005)

- "Rechtsextremismus und Gewalt: Affinitäten und Resistenzen von Mädchen und jungen Frauen" von Hilde Utzmann- Krombholz im Auftrag des Ministeriums für die Gleichstellung von Frau und Mann des Landes Nordrhein- Westfalen (Düsseldorf 1994)

- "Lebensgeschichten rechtsextrem orientierter Mädchen und junger Frauen. Biographische Verläufe im Kontext der Familien- und Gruppendynamik" von Michaela Köttig (Psychosozial-Verlag 2004)

- "Weibliche Lebenswelten- gewaltlos? Analysen und Praxisbeiträge für die Mädchen- und Frauenarbeit im Bereich Rechtsextremismus, Rassismus, Gewalt" von Monika Engel und Barbara Menke (Hg.) (Münster 1995)

- Film: "Nicht nur am Rande" (Doku 25 min; BRD 1994; Buch & Regie: Anke Wolf-Graaf; De Campo Film, Köln; ausleihbar u. a. beim Landesfilmdienst Nordrhein-Westfalen e. V.)

6

---

© Referentinnen, Juni 2007:

- Rena Kenzo, Jg. 1966, Autorin und Journalistin, Mitglied im Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus. Seit zehn Jahren Recherche und Veröffentlichungen zu Mädchen und Frauen in der extremen Rechten ab 1945 in Deutschland und international. Kontakt: rena.kenzo@gmx.de  
- Kirsten Döhring, Jg. 1972, Diplompädagogin, Lehrerin für humanistische Lebenskunde, Mitglied im Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus, Vorträge und Veröffentlichungen zum Thema Frauen und Rechtsextremismus. Kontakt: kirsten\_doehring@gmx.de